

I n h a l t.

Fragmente zur deutschen Literatur.

Dritte Sammlung.

Seite

- | | |
|---|----|
| I. Eine Aussicht über die neuere römische Literatur. | |
| 1. Die neuere Literatur hat durchaus eine lateinische Gestalt. Da wir alles durch die Hände der Römer bekommen, so haben sie uns alles geraubt was wir hatten | 4 |
| 2. Die Uebersetzer der Wissenschaften haben allem eine römische Form gegeben, und unter der Herrschaft der lateinischen Sprache hat die unsere sehr ihre alte Stärke verloren | 12 |
| 3. In den Schulen hat lange nur lateinischer Geist geherrscht, der Genies, brauchbare Männer und selbst Gelehrte hindert | 20 |
| 4. Unsere wissenschaftliche Sprache hat einen lateinischen Zuschnitt, mithin die Wissenschaften selbst | 25 |
| 5. Wie fern bleibt der Gedanke am Ausdruck in der Sprache des gemeinen Lebens? Anwendung auf die Schriften, die über gemeine Sachen, für den gemeinen Mann, und für das Frauenzimmer geschrieben werden | 27 |
| 6. In der Dichtkunst ist Gedanke und Ausdruck wie Seele und Leib, und nie zu trennen | 35 |
| 7. Ein wahrer Dichter muß in seiner Sprache schreiben | 40 |
| 8. Was gewinnt der neuere lateinische Dichter, und was wagt er für sich? | 46 |
| 9. Was gewinnt und wagt er, wenn dieser Geschmack allgemein wird? | 51 |
| 10. Wie bleibt in der Weltweisheit der Gedanke am Ausdruck, sinnlich, technisch und grammatisch? | 54 |

11. Es ist der Lob der Philosophie, nach ihrer Materie und Form, den Gedanken bloß eingehüllt in gewisse Ausdrücke zu betrachten	57
12. Anwendung auf den wissenschaftlichen Vortrag	62
II. Vom neuern Gebrauch der Mythologie.	
1. Kloßens Einwendungen gegen sie werden geprüft	65
2. Die Antworten seines Recensenten ebenfalls	69
3. Wie fern ist ihr Gebrauch zuträglich in verschiedenen Gedichtarten	73
4. Grenzen dieses Gebrauchs	79
5. Vorschläge, die Mythologie als eine poetische Heuristik zu nutzen	81
6. Einige Nachsprüche der Literaturbriefe dagegen	84
7. Ein vierfacher heuristischer Gebrauch derselben	88
III. Von einigen Nachbildungen der Römer.	
1. Von der Horazischen Ode Kamlers, Klopstocks, Uz und Lange's	90
2. Vom Lukrezischen Lehrgedicht: von Haller, Witthof und Kreuz. Plan zu einem philosophischen Gedicht über die menschliche Seele	111
3. Von Nachahmung der lateinischen Elegien; eine schöne Abhandlung der Literaturbriefe mit elegischen Anmerkungen begleitet	118
4. Von der satirischen Laune des Horaz und Klop; nebst einigen neugierigen Fragen darüber	134
5. Können wir Deutsche Ciceronen haben?	139
6. Sollen wir sie auf den Kanzeln haben, der Versammlung, dem Zwecke, der Sprache nach?	145
IV. Nachschrift	156

Schriften zur römischen Literatur.

001. Oden von Horaz An Melpomene	171
002. Archytas	172
003. An Kalliope	173
004. Auf Drusus	176
005. An Pollio	179

	Seite
An das römische Volk	181
Auf den Sieg bei Actium	181
Der Genuß des Lebens	183
An Tibull	184
An Pyrrha	184
Die Versöhnung	184
An Lollius	186
Anhang: An Merkur, nach Horaz	188
2. Briefe und Sermonen von Horaz. ¹	
Horaz über sich selbst	190
An einen jungen edeln Römer	195
Nichts bewundern	197
Wo lebt sich's glücklich?	200
Die Geschichte der alten Satire	201
Rechtsandel über die Satire	207
Die Land- und Stadtmaus	211
3. Briefe über das Lesen des Horaz an einen jungen Freund. ²	
Erster Brief. Ueber den Charakter des Horaz, nach Quintilian „Anmuth und Grazie“ überhaupt, in Sylbenmaßen, Iyrischer Composition und Wortfügung	216
Zweiter Brief. In Gesinnungen und Gemälden, betrachtet als geistige Situationen. 3. B. Situationen der Liebe	219
Dritter Brief. Horaz Gesinnungen über Genuß und Gebrauch des Lebens. Anmuth dieser Gesinnungen	223
Vierter Brief. Gesinnungen der Gefälligkeit und Freundschaft. Artigkeit des Horaz in seiner Sprache an Mäcenat. In seinen Scherzen überhaupt	226
Fünfter Brief. Anmuth im Lobe des Cäsar Augustus. Bei religiösen Gegenständen	230
Sechster Brief. Uebersetzungen des Horaz, Klopstock, Ramler, andere. Werth des Dichters zur Bildung des Charakters	234
Siebenter Brief. Zwei Briefe ziehen hinweg, Gleim und Klopstock	238
4. Ueber Horaz und über einige Horazische Rettungen und Erläuterungen ³	241

¹ Aus der *Udrasca*.

² Aus der *Udrasca*, 5. Bd.

³ Aus dem zweiten Bändchen der kritischen *Wälder*, 1769.

5. Satiren von Persius.	
1. Rom's goldenes Zeitalter der Dichtkunst unter Nero. Persius' Einkeltung zu seinen Satiren	264
Erste Satire. Gespräch zwischen Persius und einem Freunde der eben sein Buch gelesen	265
2. Dritte Satire. Aufruf eines Stokers an den verdorbenen jungen römischen Adel zu nützlichen Studien des Lebens	271
3. Fünfte Satire. Ein Gespräch mit seinem Lehrer Cornutus	276
6. Fils Fabeln, zum Theil nach Phädrus	285
Anhang. Bemühungen des vergangenen Jahrhunderts in der Kritik. Richard Bentley. Kritik und Satire, ein Dialog	295
Wilhelm Baxter. Thomas Creech.	314

• Was der Udrastea, 4. Bd.

• Udrastea, 9. Heft 1803.